

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Oberholz und Störmthaler Wiesen“

1. Erhaltung eines naturnahen, strukturreichen Waldgebietes, das sich überwiegend aus größeren, gut ausgeprägten Eichen-Hainbuchenwäldern, kleineren anderen naturnahen Waldgesellschaften, wertvollen Pfeifengraswiesen sowie einigen Flachland-Mähwiesen zusammensetzt.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
6410 Pfeifengraswiesen		0,66	0,64	ha
6510 Flachland-Mähwiesen		2,81	2,53	ha
9130 Waldmeister-Buchenwälder		1,97		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		52,31		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	5,45	11,54		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		0,64		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Der überwiegende Teil der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9160) zeichnet sich sowohl durch hohe Anteile der Reifephase als auch durch die Dominanz der Hauptbaumarten Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) aus. Bei dem hervorragend ausgebildeten Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (LRT 9170) handelt es sich aktuell um die größte Einzelfläche dieses Lebensraumtyps im Erhaltungszustand „A“ in Nordwestsachsen. Auf Grund der zusammenhängenden Lage kommt den Eichen-Hainbuchenwäldern eine wichtige Kohärenzfunktion und im Vergleich mit den sonstigen sächsischen Vorkommen eine regionale bis überregionale Bedeutung zu. Die Pfeifengraswiesen (LRT 6410) kommen in der in Sachsen sehr seltenen basiphytischen Ausbildungsform vor. Im Hinblick auf die Existenz seltener Arten, wie der in Sachsen vom Aussterben bedrohten Knollen-Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*), des stark gefährdeten Nordischen Labkrauts (*Galium boreale*) sowie des Breitblättrigen Knabenkrauts (*Dactylorhiza majalis*), kann dem Lebensraumtyp 6410 eine überregionale Bedeutung beigemessen werden.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Sommerquartier ¹	ohne Bewertung		
	Jagdhabitat ²	x		
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Reproduktionshabitat (Wochenstubenquartier) ³	ohne Bewertung		
	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ⁴	x		
Schmetterlinge				
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	Reproduktionshabitat ⁵	x		x

Zusammenhängende Waldflächen, die wie das Oberholz eine Eignung als Nahrungs- und Quartierhabitat für die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) aufweisen, sind in dem stark landwirtschaftlich genutzten und zersiedelten Südraum von Leipzig relativ selten. Dem FFH-Gebiet kommt zudem auf Grund der Reproduktionsnachweise eine überregionale Bedeutung für diese Art zu. Auch für das Große Mausohr (*Myotis myotis*) hat das Gebiet als Jagdhabitat eine große Bedeutung, da es im Einzugsgebiet der Wochenstuben in Großsteinberg, Klinga und Pomßen liegt und eventuell in Verbindung mit weiteren Reproduktionsquartieren steht. Die Reproduktionshabitate des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea nausithous*) sind ein wichtiger Bestandteil des sächsischen Verbreitungsschwerpunkts in der Leipziger Tieflandsbucht. Die beiden Habitate des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings nördlich der Kreisstraße K7925 bilden auf Grund ihrer sehr hohen Individuendichte ein wichtiges Besiedlungs- und Spenderreservoir. Es handelt sich um zwei der wenigen für diese Art mit Erhaltungszustand „A“ bewerteten Flächen im Freistaat Sachsen.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ Dachböden, Spaltenquartiere in und an Gebäuden, Brückenhohlräume, Fledermaus- oder Vogelnistkästen, Baumhöhlen

² überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

³ Spaltenquartiere hinter Holzverkleidung, Fensterläden oder Schildern an Gebäuden und Bäumen, beispielsweise hinter abstehender Borke, in Stammrissen, Zwieselspalten oder in Baumhöhlen, zum Teil auch in Fledermauskästen

⁴ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

⁵ wechselfeuchte bis feuchte Offenlandbereiche entlang der Flusstäler und deren Nebentäler (zum Beispiel extensiv genutzte Feuchtwiesenkomplexe, Ränder von Flachmooren, Weg- und Grabensäume, junge 1- bis 5-jährige Grünland-Brachestadien); Voraussetzung das für Vorkommen sind Bestände des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) und eine ausreichende Anzahl von Nestern der Wirtsameisen (insbesondere *Myrmica rubra*)